

Im Norden geht die Sonne auf?

Ergebnisse einer Umfrage des Instituts für Geographie und ihre Didaktik an der Universität Dortmund über die Dortmunder Nordstadt und die Projekte der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN II

Inhaltsverzeichnis

A	Einleitung	4
	1. Forschungsfrage, Methodik	4
	2. Merkmale der Befragten	5
B	Auswertung	6
	1. Beurteilung der Nordstadt	6
	2. Bekanntheitsgrad von URBAN II	7
	3. Wirkung von URBAN II	11
	4. Ausblick	14
C	Resümee und Zusammenfassung	16
D	Anhang	17

Abbildungsverzeichnis

		(Seite)
Titelbild	Bilderflut	Titel
Abb. 1	Umfang der Stichprobe und Art der Befragung	4
Abb. 2	Verhältnis zwischen Bewohnern und Besuchern der Nordstadt unter den Befragten	4
Abb. 3-4	Statistische Merkmale der Befragten im Vergleich zur Bevölkerung der Nordstadt	5
Abb. 5	Beurteilung der Nordstadt und verschiedener Bereiche	6
Abb. 6	Beurteilung der Nordstadt nach Wohnort und ethnischer Herkunft	6
Abb. 7	Bekanntheit von URBAN II, dem Internetauftritt und der Zeitung Nordmund von allen Befragten	7
Abb. 8	Bekanntheit von URBAN II nach Altersgruppen und nach ethnischer Herkunft	7
Abb. 9	Quartiersbüro Hafen	7
Abb. 10	Internet-Auftritt von URBAN II in Dortmund	8
Abb. 11	Ausgabe Juni 2006 der Zeitung Nordmund	8
Abb. 12	Unterschied in der Bekanntheit nach Art der Befragung	8
Abb. 13	Beurteilung der Zeitung Nordmund	8
Abb. 14	Big Tipi im Fredenbaumpark	9
Abb. 15	Bekanntheit verschiedener URBAN II-Projekte	9
Abb. 16	Anzahl der den einzelnen Befragten bekannten URBAN II-Projekte	10
Abb. 17	Anzahl der den einzelnen Befragten bekannten URBAN II-Projekte nach Altersgruppen	10
Abb. 18	Anzahl der den einzelnen Befragten bekannten URBAN II-Projekte nach ethn. Herkunft	10
Abb. 19	Verbesserte Bereiche nach Meinung der Befragten	11
Abb. 20	Zufriedenheit beim Einkaufsangebot: Stadtteilzentrum Münsterstraße	11
Abb. 21	Noch mehr Präsenz wird gefordert – Andreaswache in der Nordstadt	11
Abb. 22	Bereiche mit Verbesserungsbedarf nach Meinung der Befragten	12
Abb. 23	Verbesserung der Nordstadt durch URBAN II-Projekte (alle Befragten)	13
Abb. 24-26	Verbesserung der Nordstadt durch URBAN II-Projekte nach Art der Befragung, Altersgruppen sowie ethnischer Herkunft	13
Abb. 27	Befürwortung einer zukünftigen EU-Förderung der Nordstadt	14
Abb. 28	Bewertung der Zukunftsaussichten der Nordstadt aller Befragten u. nach ethnischer Herkunft	14
Abb. 29	Zukunftsstandort in der Nordstadt: Luftansicht des Geländes der Westfalenhütte	14
Abb. 30-32	Umzugs- bzw. Zuzugsabsichten aller Befragten, nach Wohnort, ethnischer Herkunft und Altersgruppen	15
Abb. 33	Nordstadt ein Stadtteil in Bewegung	29

Bildnachweis:

Titelbild sowie Abbildungen 9 und 10: www.urban.dortmund.de; Abbildungen 14, 20 und 33: Dr. A. Keil; Abbildung 11: Quartiermanagement Nordstadt; Abbildung 21: www.flickr.com / User: Mrs. Fujita; Abbildung 29: Stadt Dortmund/H.Blossey
 Sonstige Abbildungen sind eigene Darstellungen auf Basis der erhobenen Daten.

A Einleitung

1. Forschungsfrage, Methodik

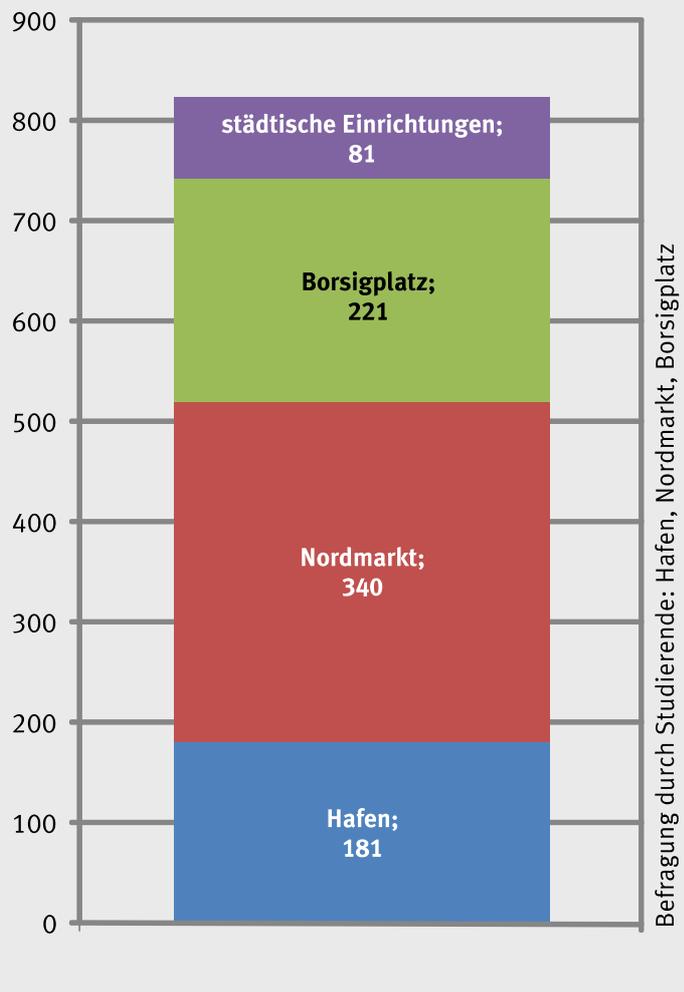
Seit dem Jahr 2000 nimmt der Stadtbezirk Dortmund Innenstadt-Nord an der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN II für benachteiligte Stadtquartiere teil. Anlass genug für das Institut für Geographie und ihre Didaktik der Universität Dortmund, mit einer repräsentativen Umfrage die Meinung der Menschen über die Nordstadt und URBAN II einzuholen. Dabei ging es vor allem darum, herauszufinden, wie groß der Bekanntheitsgrad der initiierten Projekte ist und in wie weit diese die Nordstadt positiv verändert haben. Die Umfrage über die Dortmunder Nordstadt und URBAN II fand von Anfang Mai bis Mitte Juni 2007 statt. Insgesamt wurde 823 Personen befragt. Der Großteil hiervon, 742 Personen, wurde von Studierenden der Geographie befragt.

Im Quartier Nordmarkt wurden mit 340 Befragten die meisten Fragebögen ausgefüllt, im Quartier Borsigplatz waren es 221, im Bezirk Hafen 181 (vgl. Abb. 1).

81 Fragebögen wurden durch Bürger ausgefüllt, die im Rahmen von URBAN II-Projekten auf die Umfrage hingewiesen wurden. 600 Personen, etwa drei Viertel der Befragten gaben an, in der Nordstadt zu wohnen. Dies entspricht in etwa einer einprozentigen Stichprobe der dortigen Bevölkerung (vgl. Abb. 2). Zusätzlich wurden auch die Einschätzungen von 223 Besuchern der Nordstadt eingeholt.

Abb.1:

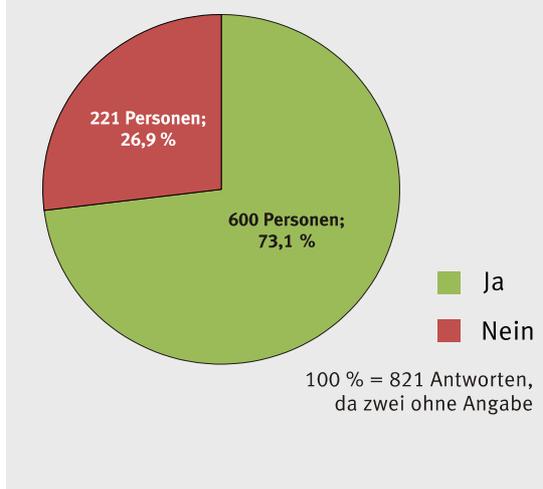
Umfang der Stichprobe und Art der Befragung



81 Fragebögen wurden durch Bürger ausgefüllt, die im Rahmen von URBAN II-Projekten auf die Umfrage hingewiesen wurden. 600 Personen, etwa drei Viertel der Befragten gaben an, in der Nordstadt zu wohnen. Dies entspricht in etwa einer einprozentigen Stichprobe der dortigen Bevölkerung (vgl. Abb. 2). Zusätzlich wurden auch die Einschätzungen von 223 Besuchern der Nordstadt eingeholt.

Abb.2:

Verhältnis zwischen Bewohnern und Besuchern der Nordstadt unter den Befragten



2. Merkmale der Befragten

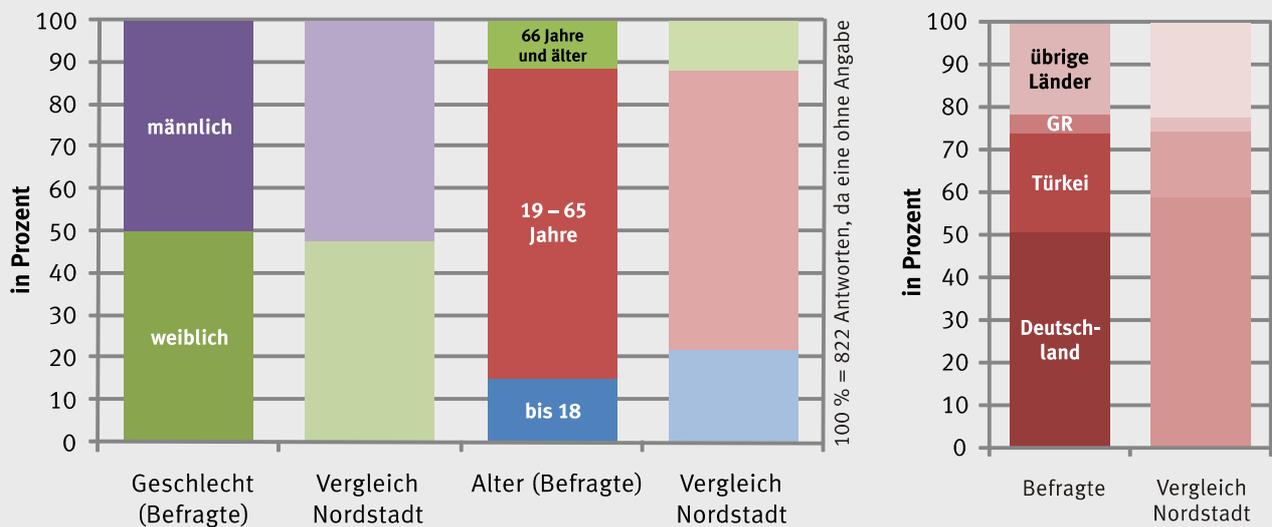
Bei den statistischen Merkmalen wurde weitgehend berücksichtigt, die statistischen Gegebenheiten des Stadtbezirks widerzuspiegeln. Beim Geschlecht wurden fast exakt gleich viele männlich und weibliche Passanten befragt (vgl. Abb. 3).

Durch die spontane Befragung auf der Straße konnte das Alter im Voraus nicht ermittelt werden. Daher ist bei den Altersgruppen die Gruppe der 19–65-Jährigen bei den Interviewten im Vergleich zur Bevölkerungszusammensetzung leicht überrepräsentiert. Entsprechend dazu ist die Gruppe der Kinder und Jugendlichen etwas unterrepräsentiert (vgl. Abb. 3).

Ähnliches gilt für den Anteil der deutschen Bevölkerung an der Befragung. Bei den Ethnien haben türkischen Bürger mehr an der Befragung partizipiert als nach der Einwohnerstatistik zu erwarten gewesen wäre. In der Nordstadt liegt der Bevölkerungsanteil der türkischen Bürger bei etwa 15 %, in der Stichprobe beträgt er knapp 23 %. Dies lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass nach Angaben der Interviewer die türkische Bevölkerung der Untersuchung aufgeschlossen gegenüberstand und eher spontan zur Teilnahme bereit war. Zudem beteiligten sich sechs türkischstämmige Studierende an den Interviews. So konnten auch in die türkische Sprache übersetzte Fragebögen zum Einsatz kommen (vgl. Abb. 4).

Abb.3-4:

Statistische Merkmale der Befragten im Vergleich zur Bevölkerung der Nordstadt

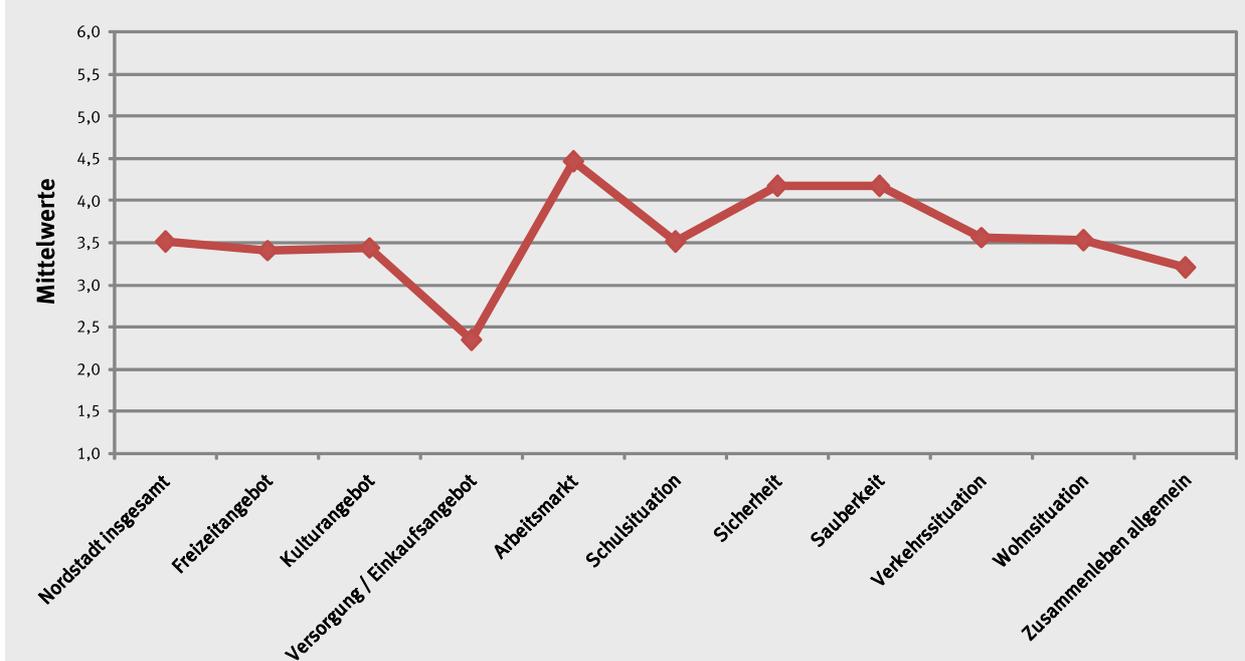


B Auswertung

1. Beurteilung der Nordstadt

Die Befragten haben die Nordstadt im Allgemeinen und in spezifischen Lebensbereichen nach Schulnoten bewertet. Dabei erreichte der Stadtbezirk eine eher durchschnittliche mittlere Bewertung von 3,51. Auffallend ist, dass auch die Bewertung vieler einzelner Teilbereiche sich in der Nähe dieses Mittelwertes befindet. Hierzu zählen das Kultur- und das Freizeitangebot, die Schulsituation sowie die Verkehrs- und Wohnsituation.

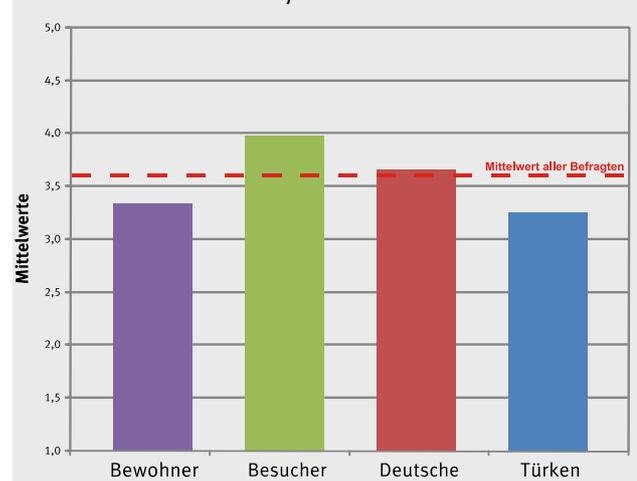
Abb. 5: Beurteilung der Nordstadt und verschiedener Bereiche



Eindeutig positiv wird das Einkaufs- und Versorgungsangebot in der Nordstadt bewertet (2,34). Ebenfalls überdurchschnittlich ist die Einschätzung des gesellschaftlichen Zusammenlebens im Stadtbezirk (3,21). Deutlich negativer werden die Bereiche Sicherheit und Sauberkeit (je 4,17) und vor allem der Arbeitsmarkt in der Nordstadt (4,47) benotet (vgl. Abb. 5).

Bei der Beurteilung der Nordstadt insgesamt fällt unter anderem auf, dass Besucher die Nordstadt deutlich schlechter bewerten als die Bewohner. Ähnliches ist auch bei unterschiedlicher ethnischer Herkunft zu beobachten. Die deutschen Befragten haben beispielsweise einen schlechteren Gesamteindruck vom Stadtbezirk als die türkischen Interviewten (vgl. Abb. 6).

Abb. 6: Beurteilung der Nordstadt nach Wohnort und ethnischer Herkunft



2. Bekanntheitsgrad von URBAN II

Abb. 7:

Bekanntheit von URBAN II, dem Internetauftritt und der Zeitung Nordmund von allen Befragten

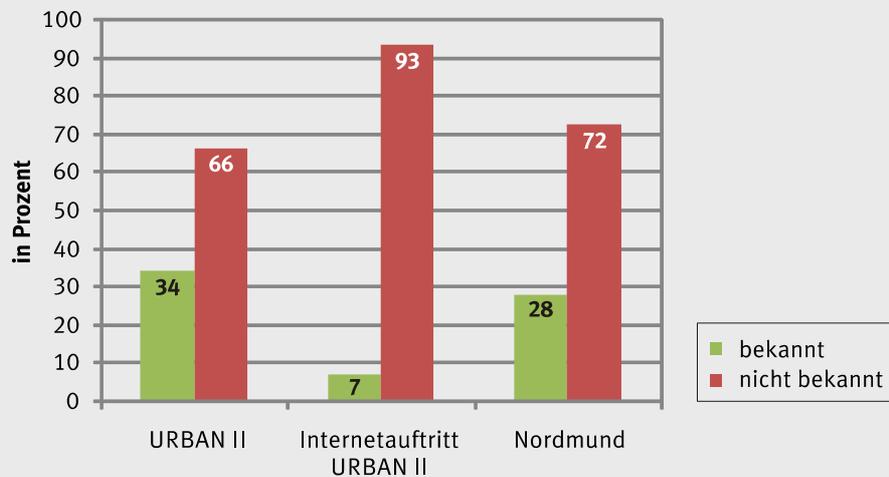
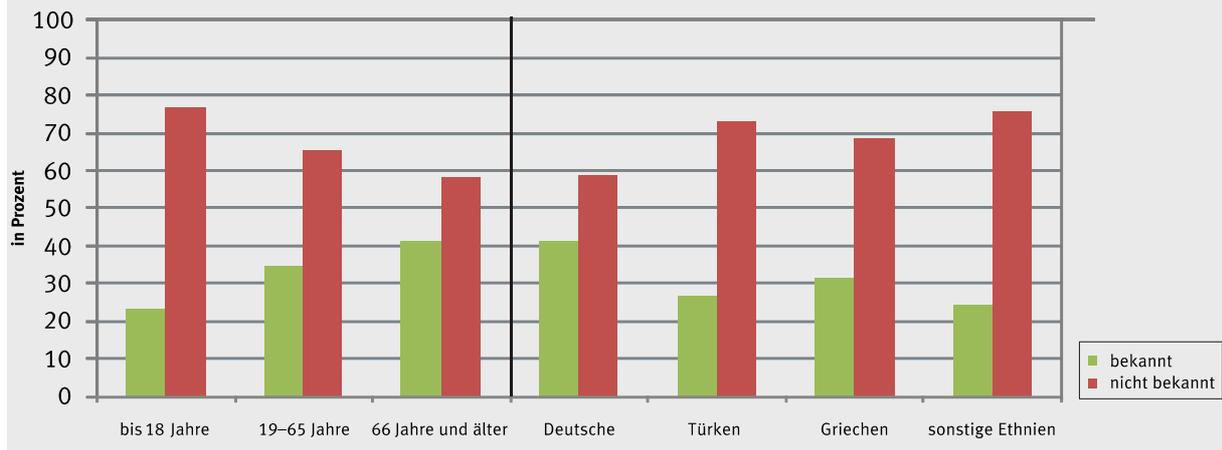


Abb. 8:

Bekanntheit von URBAN II nach Altersgruppen und nach ethnischer Herkunft



Mit Hilfe der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN II werden in der Dortmunder Nordstadt zahlreiche Projekte zur Förderung des Stadtteils initiiert und betrieben. Diese werden nicht nur in den lokalen Medien, sondern auch auf einer eigenen Internetseite und durch die Stadtteilzeitung Nordmund begleitet. Dennoch kennt lediglich ein Drittel der Befragten die Initiative URBAN II. Der Internetauftritt ist sogar nur knapp 7 % bekannt, die Zeitung Nordmund kennen immerhin etwa 28 % (vgl. Abb. 7).

Bemerkenswert ist, dass URBAN II mit zunehmendem Alter einen höheren Bekanntheitsgrad erreicht und dass die ausländischen Einwohner seltener etwas von URBAN II gehört haben als die deutsche Bevölkerung (vgl. Abb. 8).

Abb. 9: Quartiersbüro Hafen



Abb. 10: Internet-Auftritt von URBAN II in Dortmund

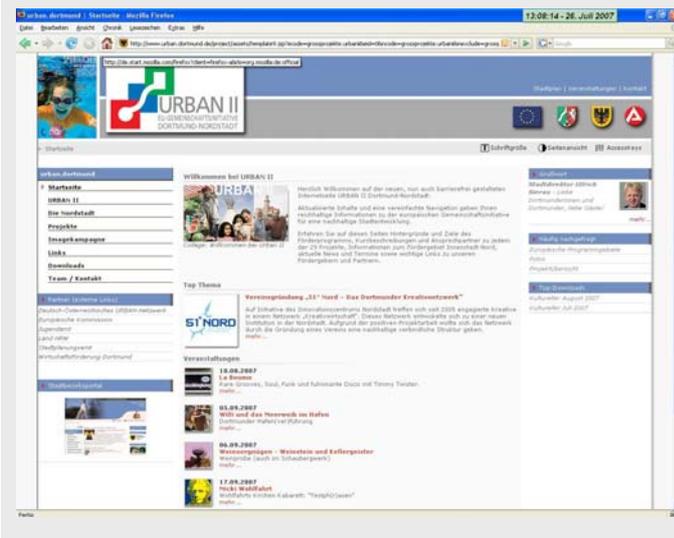


Abb. 11: Ausgabe Juni 2006 der Zeitung Nordmund



Ein kleiner Teil der Befragung wurde durch URBAN II-Einrichtungen unterstützt. Die in diesem Rahmen Befragten haben dementsprechend einen deutlichen Informationsvorsprung zu URBAN II im Gegensatz zu den auf der Straße Befragten. Diese Diskrepanz wird in Abb. 12 deutlich.

Die Zeitung Nordmund wurde von etwas einem Viertel der Interviewten nach Schulnoten bewertet. Nordmund erreicht mit einem Mittelwert von 2,80 eine positive Bewertung. Besonders die ältere Bevölkerung gibt der Zeitung gute Noten (vgl. Abb. 8). Mehrere Befragte nutzten die Möglichkeit zu einer ausführlichen Einschätzung. Dabei wurde Nordmund teilweise als „gut und informativ“ bezeichnet, andererseits wurde das Aussehen als „altbacken“ und die Inhalte als „beschönigend“ kritisiert (vgl. Abb. 13). Als Anregung wurde der Vorschlag von mehrsprachigen Artikeln gegeben.

Abb. 12: Unterschied in der Bekanntheit nach Art der Befragung

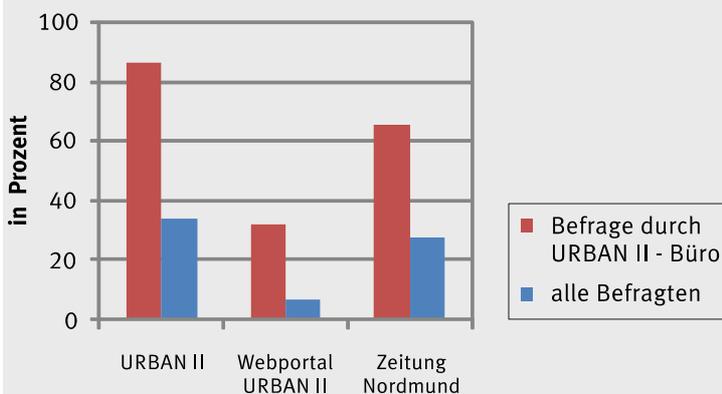
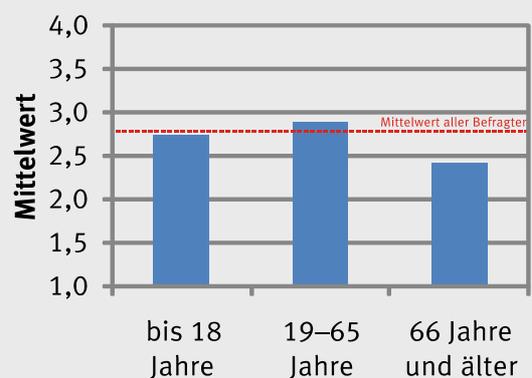


Abb. 13: Beurteilung der Zeitung Nordmund



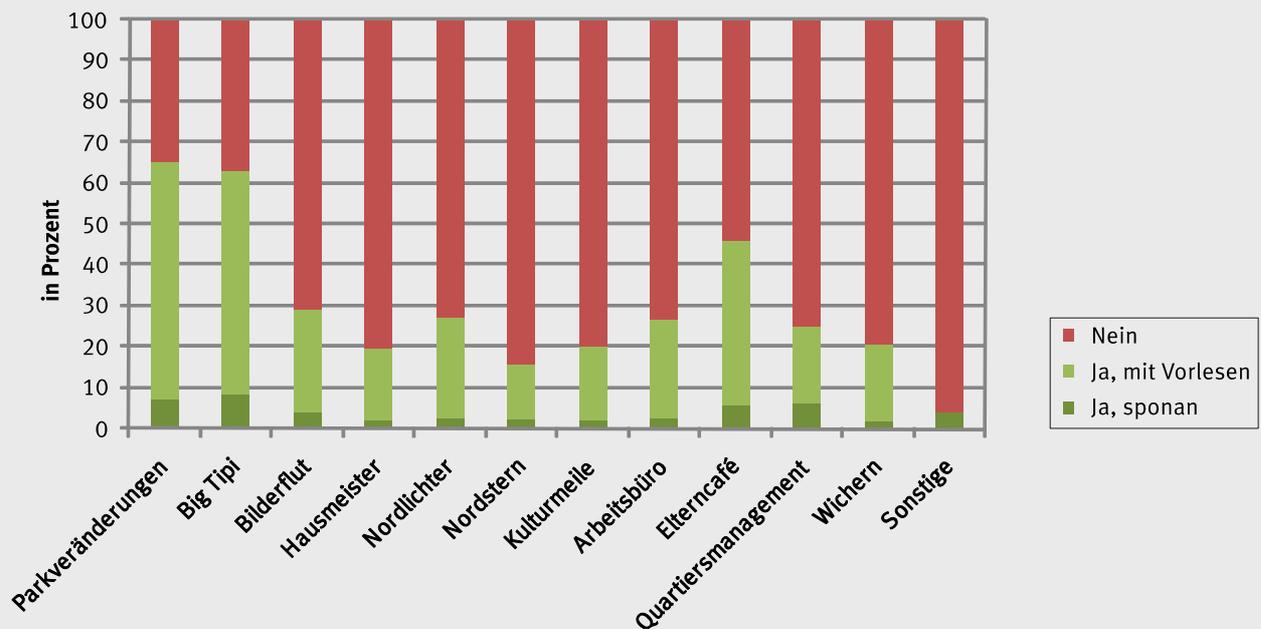
Zwar kennt nur eine Minderheit die Initiative URBAN II, die durch sie hervorgebrachten Projekte sind aber deutlich mehr Leuten ein Begriff.

So kennen zwei Drittel der Befragten die Verschönerungsmaßnahmen der Nordstadtparks und das Big Tipi im Fredenbaumpark (vgl. Abb. 14). Fast der Hälfte der Befragten sind die Elterncafés und Schülerclubs an verschiedenen Nordstadtschulen ein Begriff. Immerhin einem Viertel sind die Projekte Bilderflut, Nordlichter sowie das Arbeits- und Wirtschaftsbüro und das Quartiersmanagement bekannt. Das Kulturzentrum Wichern, die Kulturmeile, der Nordstern sowie die Platz- und Straßenhausmeister kennen wiederum nur ein Fünftel. Sonstige nicht erwähnte Projekte wurden noch von vier Prozent der Befragten genannt. Hier wurden z.B. die VFFR-Berufsberatung, das Projekt „Übergang Schule-Beruf“ sowie Quartiers- und Nachbarschaftsfeste häufiger genannt (vgl. Abb. 15).

Abb. 14: Big Tipi im Fredenbaumpark



Abb. 15: Bekanntheit verschiedener URBAN II-Projekte



Bei Betrachtung der einzelnen Befragten kennen nur 12 % kein einziges URBAN II-Projekt. Genauso viele kennen aber gleichzeitig sieben und mehr Projekte. Im Durchschnitt sind 3,5 Projekte bekannt (vgl. Abb. 16).

Umgekehrt zum Bekanntheitsgrad von URBAN II sinkt die Zahl der bekannten Projekte mit zunehmendem Alter (vgl. Abb. 17).

Bei der Unterscheidung der ethnischen Herkunft zeigt sich allerdings analog zur URBAN II-Bekanntheit, dass die deutsche Bevölkerung von mehr Projekten weiß als die ausländischen Mitbürger (vgl. Abb. 18).

Abb. 16: Anzahl der den einzelnen Befragten bekannten URBAN II-Projekte

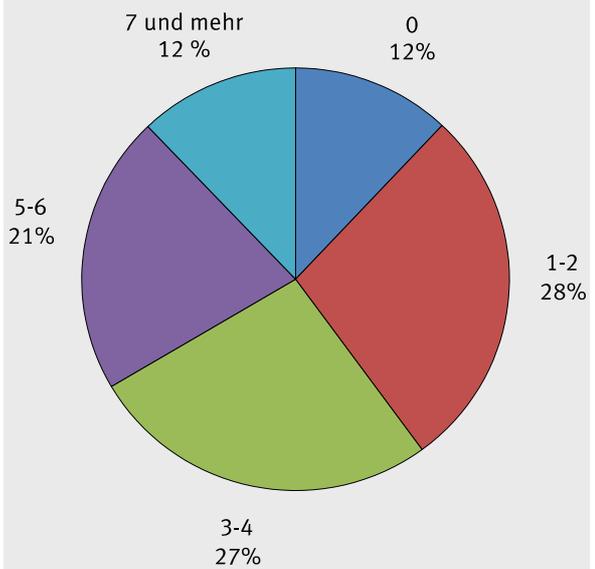


Abb. 17:

Anzahl der den einzelnen Befragten bekannten URBAN II-Projekte nach Altersgruppen

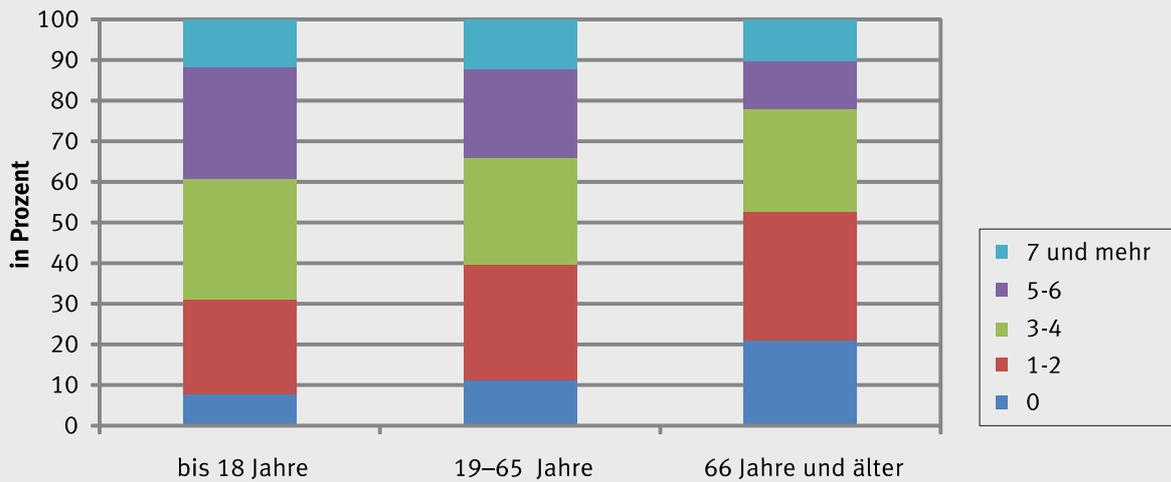
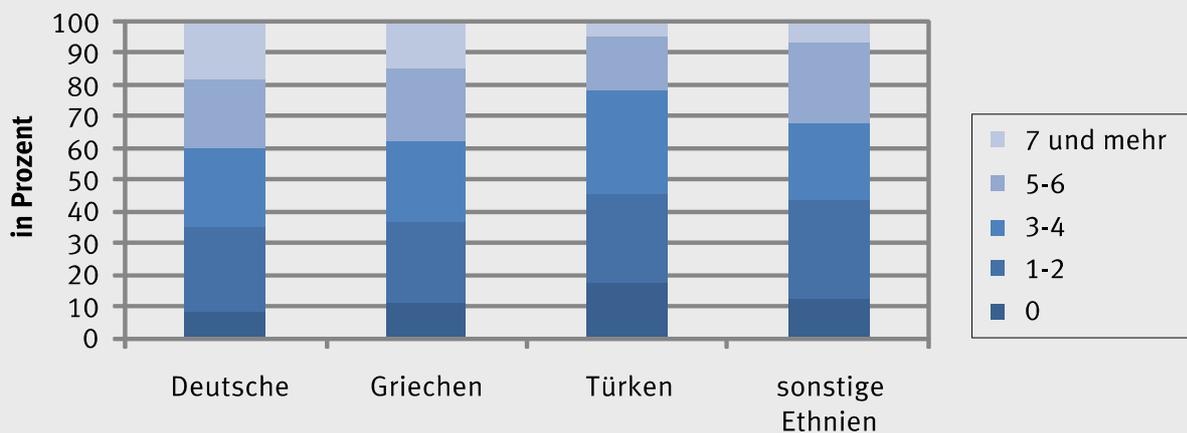


Abb. 18:

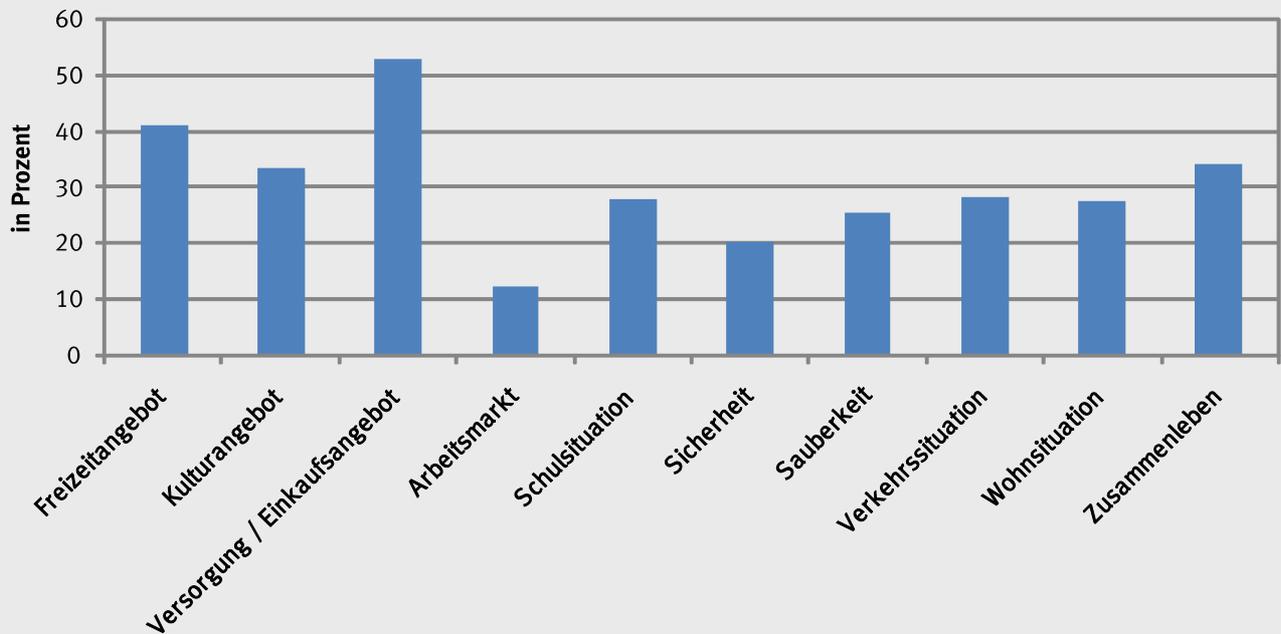
Anzahl der den einzelnen Befragten bekannten URBAN II-Projekte nach ethnischer Herkunft



3. Wirkung von URBAN II

Zur Bewertung der Wirkung von URBAN II wurde unter anderem gefragt, welche Bereiche in der Nordstadt sich in den letzten Jahren positiv verändert haben und in welchen Bereichen noch Verbesserungsbedarf besteht.

Abb. 19: Verbesserte Bereiche nach Meinung der Befragten



Als verbesserter Bereich wird vor allem das Einkaufsangebot genannt. Ebenfalls positive Veränderungen werden dem Freizeit- und Kulturangebot, aber auch dem Zusammenleben zugeschrieben. Am seltensten als verbessert genannt sind die Bereiche, die auch eine schlechte Benotung erfahren haben: Sicherheit, Sauberkeit und insbesondere der Arbeitsmarkt (vgl. Abb. 19).

Abb. 20: Zufriedenheit beim Einkaufsangebot: Stadtteilzentrum Münsterstraße



Abb. 21: Noch mehr Präsenz wird gefordert – Andreaswache in der Nordstadt



Diese Bereiche werden umgekehrt auch am häufigsten genannt, wenn nach Verbesserungsbedarf gefragt wird. Wenig Verbesserungsbedarf sehen die Bürger im Bereich des Zusammenleben im Kulturangebot und fast gar keinen beim Einkaufsangebot. Bei dieser Frage konnten die Befragten ebenfalls zusätzliche Anmerkungen abgeben.

Beim Arbeitsmarkt werden vor allem mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie mehr Bildungsangebote und -förderung eingefordert.

Einige Bürgerwünschen sich bei den Themen Sicherheit und Sauberkeit mehr Polizei- und Ordnungsamtspräsenz. Besonders die Drogenszene und die Prostitution benennen einige Befragte als Problem. Zudem wird eine unzureichende Straßenreinigung oftmals bemängelt.

Aber auch zu den weniger häufig genannten Bereichen gab es zahlreiche Bemerkungen. So wird von vielen mehr Integration und Rücksicht von allen Bevölkerungsgruppen gefordert. Ebenfalls oft genannt werden eine verbesserte Verkehrsberuhigung in der Nordstadt und mehr Freizeit- und Kulturangebote sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für ältere Menschen.

Bei der Wohnsituation werden fehlende Sanierung und Leerstände als Problem identifiziert. Auch beim positiv bewerteten Versorgungs- und Einkaufsangebot gab es mehrere kritische Stimmen, die gerne mehr qualitativ hochwertige Einkaufsmöglichkeiten in der Nordstadt hätten (vgl. Abb. 22).

Abb. 22: Bereiche mit Verbesserungsbedarf nach Meinung der Befragten

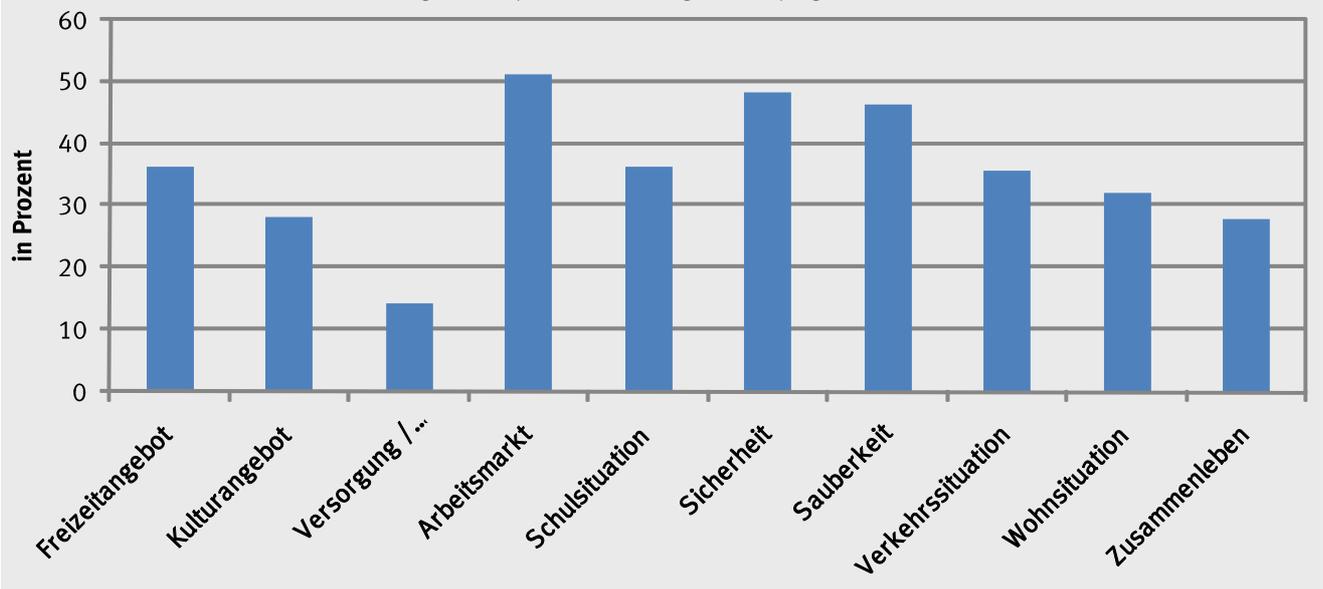
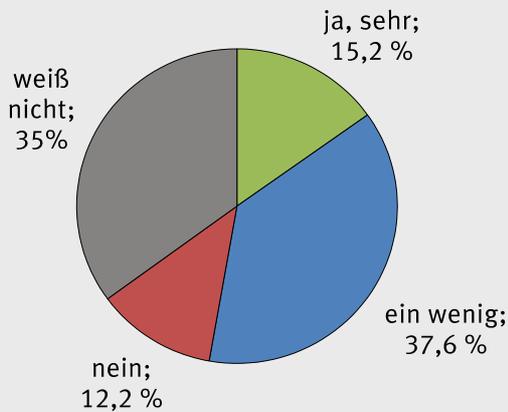


Abb. 23:
Verbesserung der Nordstadt durch URBAN II-Projekte (alle Befragten)



Konkret wurde dann noch einmal nachgefragt, inwieweit die URBAN II-Projekte die Nordstadt verbessert haben. Über die Hälfte der Interviewten sieht eine Verbesserung durch die Projekte, etwa 15 % sogar eine deutliche. Nur etwa 12 % verneinen einen positiven Effekt der Projekte. Über ein Drittel der Befragten kann hierzu keine Bewertung abgeben. Dabei gibt es einen starken Zusammenhang zwischen der Bekanntheit und der Einschätzung der Verbesserung. Je mehr URBAN II-Projekte dem Interviewten bekannt waren, umso eher hat er eine kleine oder deutliche Verbesserung festgestellt (vgl. Abb. 23).

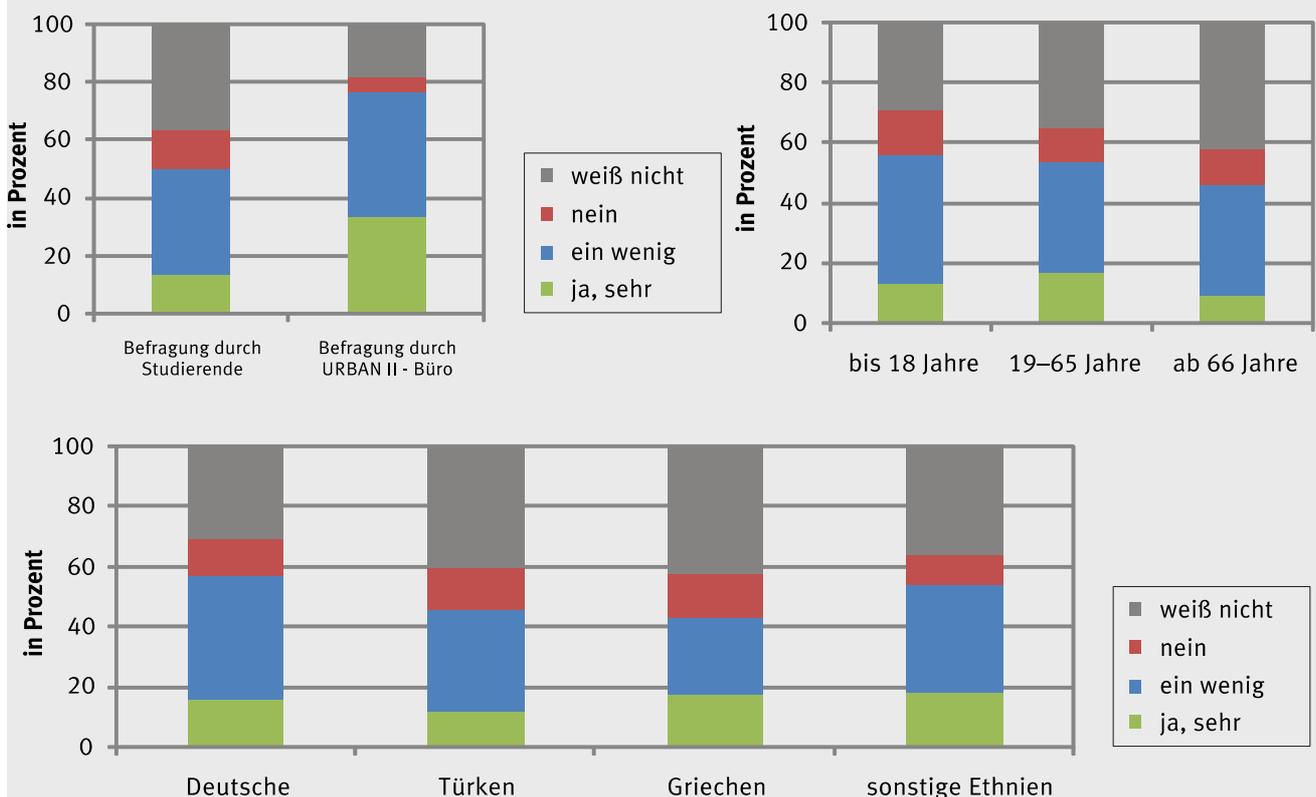
Die positive Einschätzung liegt bei den durch die URBAN-II-Träger bei etwa drei Viertel der Interviewten, während bei der Befragung durch die Studierende nur jeder Zweite

eine Verbesserung bejahte (vgl. Abb. 24).

Auch bei den Altersgruppen und den Ethnien gibt es deutliche Unterschiede. Je jünger die Befragten, umso eher wird die positive Wirkung der URBAN II-Projekte auf die Nordstadt bestätigt (vgl. Abb. 25). Außerdem hat ein deutlich größerer Prozentsatz der deutschen Bevölkerung eine Verbesserung festgestellt als bei den ausländischen Befragten (vgl. Abb. 26).

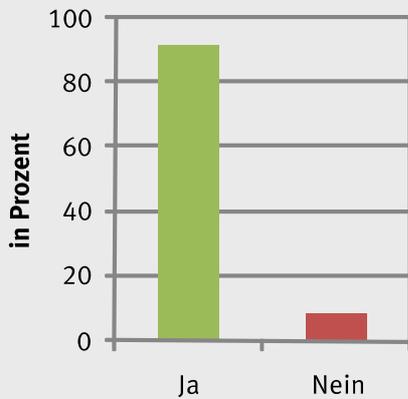
Abb. 24–26:

Verbesserung der Nordstadt durch URBAN II-Projekte nach Art der Befragung, Altersgruppen sowie ethnischer Herkunft



4. Ausblick

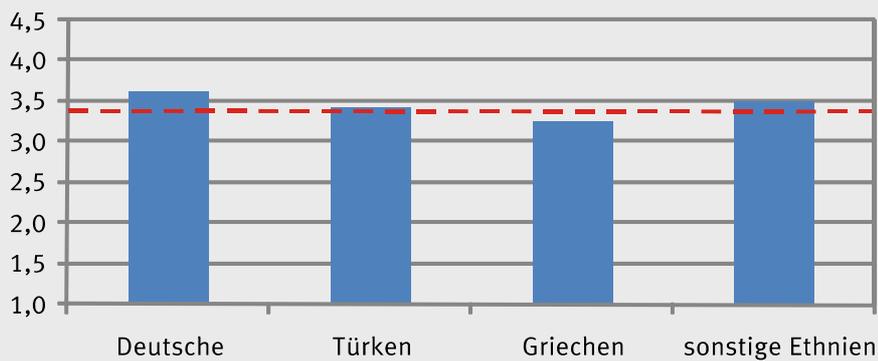
Abb. 27:
Befürwortung einer zukünftigen EU-Förderung der Nordstadt



Die Unterstützung durch Gelder der europäischen Union findet breite Zustimmung bei den Befragten. Lediglich 8,4 % finden, dass man in der Zukunft auf europäische Mittel verzichten sollte (vgl. Abb. 27).

Die Zukunftsaussichten der Nordstadt werden im Allgemeinen durchschnittlich gesehen. Insgesamt kommt die Nordstadt auf einen Mittelwert von 3,53. Dieser Wert stimmt fast genau mit dem Wert der Beurteilung der Nordstadt überein und tatsächlich gibt es einen engen Zusammenhang zwischen beiden Fragen. Dieser lässt sich insoweit vereinfacht benennen, als dass diejenigen, die die Nordstadt heute positiv bewerten, ihr auch gute Zukunftschancen einräumen. Umgekehrt glauben diejenigen nicht an eine gute Zukunft des

Abb. 28:
Bewertung der Zukunftsaussichten der Nordstadt aller Befragten und nach ethnischer Herkunft



Stadtbezirks, die ihm vorher auch keine guten Noten gegeben haben. Ähnlich wie zuvor bei der Beurteilung des Status Quo der Nordstadt geben die deutschen Befragten dem Stadtbezirk eine etwas schlechtere Benotung der Zukunftsaussichten als die ausländischen Bürger (vgl. Abb. 28).

Abb. 29: Zukunftsstandort in der Nordstadt: Luftansicht des Geländes der Westfalenhütte

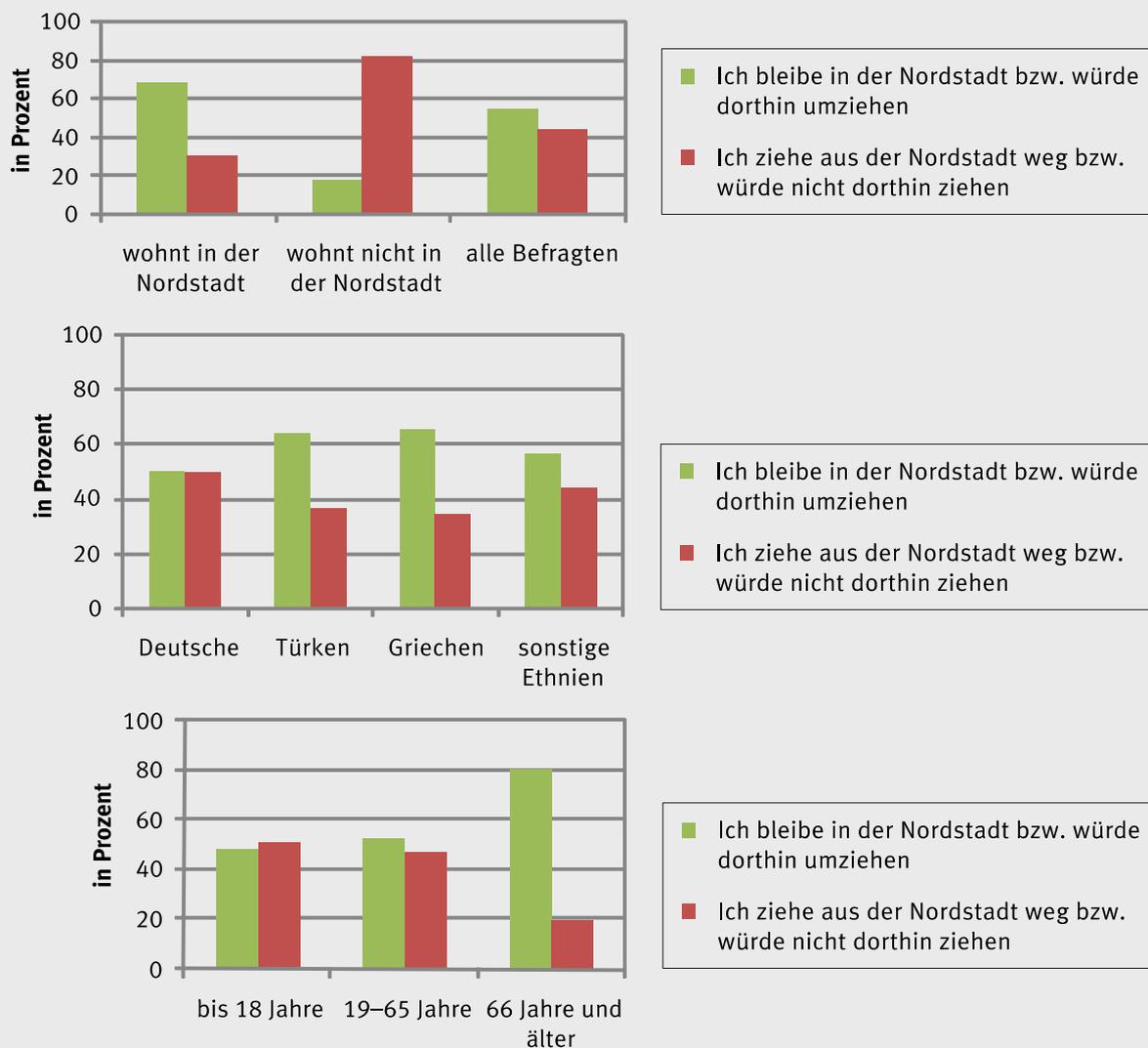


Abschließend wurde noch die Frage gestellt, ob die Befragten Umzugsabsichten bezüglich der Nordstadt haben. Konkret wurde gefragt, ob sie in der Nordstadt wohnen bleiben oder dorthin umziehen würden. Die Antworten spiegeln nur ein ungefähres Meinungsbild wieder. Einige Befragten erklärten beispielsweise, dass ihre Umzugspläne nichts mit dem Stadtbezirk zu tun hätten, sondern rein privater Natur wären. Zur genaueren Analyse müsste man eine detaillierte Wanderungsmotivumfrage durchführen.

Dennoch kann man einige Erkenntnisse aus der Frage gewinnen. Gut ein Drittel der Bewohner plant einen Umzug aus der Nordstadt und etwa vier Fünftel der Besucher können sich nicht vorstellen, in die Nordstadt zu ziehen (vgl. Abb. 30). Dabei ist der Stadtbezirk offenbar bei den Deutschen weniger beliebt als bei den Ausländern, bei diesen gibt es deutlich weniger Umzugswillige (vgl. Abb. 31). Außerdem steigt die Bindung zur Nordstadt mit zunehmendem Alter. In der Gruppe der bis 18-Jährigen plant eine leichte Mehrheit, aus dem Stadtbezirk fortzuziehen bzw. nicht dorthin zu ziehen. Bei den 66-Jährigen und Älteren wollen hingegen 80 % in der Nordstadt bleiben bzw. könn-

Abb. 30–32:

Umzugs- bzw. Zuzugsabsichten aller Befragten, nach Wohnort, ethnischer Herkunft und Altersgruppen



C Resümee und Zusammenfassung

Die Dortmunder Nordstadt ist als Teilnehmer von URBAN II qua definitionem ein besonders benachteiligtes Stadtquartier. Die vorliegende Untersuchung sollte feststellen, wie die Nordstadt von Bewohner und Besuchern beurteilt wird, welche Defizite noch vorhanden sind und wie stark durch Projekte und Initiativen von URBAN II ein Schritt zu einer Stärkung und Verbesserung der Bedingungen in der Nordstadt gemacht wurde.

In der allgemeinen Schulnotenbewertung erreicht der Stadtbezirk in vielen Bereichen nur durchschnittliche Noten. Einzig die Einkaufssituation wird als gut bewertet. Defizite gibt es vor allem beim Arbeitsmarkt sowie bei den Themen Sauberkeit und Sicherheit.

Diese Bereiche werden auch am häufigsten genannt, wenn es gilt, Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzählen. Positive Veränderungen in den letzten Jahren gab es jedoch auch, vor allem das Versorgungs- und Freizeitangebot wurde als deutlich verbessert wahrgenommen und bewertet.

Die Initiative URBAN II ist allerdings trotz mehr als sechsjähriger Arbeit knapp zwei Dritteln der Befragten kein Begriff. Das URBAN II-Internetportal wird nur von einer sehr geringer Zahl benutzt. Die Zeitschrift Nordmund erreicht nur knapp ein Fünftel bis ein Viertel der Bewohner, wird aber von den Lesern überwiegend als gut bewertet.

Einen höheren Bekanntheitsgrad als die Initiative URBAN II haben die verschiedenen URBAN II-Projekte. Besonders die Parkverschönerungen, das Big Tipi und auch die in einigen Schulen eingerichteten Elterncafés bzw. Schülerclubs sind vielen Befragten ein Begriff. Die übrigen Projekte sind allerdings deutlich weniger Personen bekannt. Selbst das an fast allen Projekten beteiligten Quartiersmanagement ist nur einem Viertel ein Begriff.

Je nach Wissensstand über die Projekte wird die Wirkung auch unterschiedlich beurteilt. Personen, die wenig oder keines der Projekte kennen, äußern sich eher zurückhaltend bis negativ über die erzielten Erfolge. Diejenigen, die über viele Projekte Bescheid wissen, sehen diese jedoch als erfolgreich an. Eine einhellige Meinung besteht allerdings darüber, dass man auch in Zukunft europäische Mittel für die Nordstadt in Anspruch nehmen sollte.

Die Zukunftsaussichten der Nordstadt werden wiederum eher durchschnittlich gesehen. Viele Befragten bewerten diese ähnlich ihrer Status Quo-Bewertung der Nordstadt.

Interessant sind einige Betrachtungen, wenn man die Aussagen von Befragten mit unterschiedlichem Wohnort, unterschiedlicher Altersgruppe und ethnischer Herkunft vergleicht. Insgesamt kann man feststellen, dass die Nordstadtbewohner den Stadtbezirk besser bewerten als Besucher. Gleiches gilt für ausländische Befragte gegenüber den Deutschen. Andererseits hat die deutsche Bevölkerung einen Informationsvorsprung gegenüber den Ausländern, gerade in Bezug auf URBAN II-Projekte. Dementsprechend wird der Erfolg von URBAN II bei ihnen auch höher bewertet. Bei den Altersgruppen lässt sich erkennen, dass die ältere Bevölkerung eine stärkere Bindung zur Nordstadt hat und den Stadtbezirk auch etwas besser bewertet als die übrigen Altersgruppen. Allerdings haben die Älteren vergleichbar zur ausländischen Bevölkerung weniger Kenntnis über die URBAN II-Projekte und -Maßnahmen.

D Anhang

Auswertung

Statistische Merkmale der Befragten				Wohnumzugspläne			
Angaben in absoluten Zahlen sowie in Prozent, bei den Unterrubriken zu 823 fehlende Zahlen beruhen auf fehlenden Angaben				Angaben in Prozent			
		absolut	in Prozent			Bleiben/ Umzug	Wegzug/ kein Zuzug
Befragte Insgesamt		823	100	Alle Befragten		55,4	44,6
<i>davon</i>				Wohnort			
	Bewohner der Nordstadt	600	73,1		Bewohner	68,8	31,2
	Besucher	221	26,9		Besucher	18,2	81,8
<i>davon</i>				Geschlecht			
	weiblich	409	49,8		weiblich	53,5	46,5
	männlich	413	50,2		männlich	57,3	42,7
<i>davon</i>				Alter			
	bis 18 Jahre	125	15,2		Bis 18 Jahre	48,4	51,6
	19-65 Jahre	602	73,2		19-65 Jahre	53,0	47,0
	66 Jahre und älter	95	11,6		66 Jahre und älter	80,2	19,8
<i>davon</i>				Ethnische Herkunft			
	deutscher Herkunft	418	50,9		Deutsch	50,3	49,7
	türkischer Herkunft	191	23,2		Türkisch	63,8	36,2
	griechischer Herkunft	35	4,3		Griechisch	65,5	34,5
	sonstiger ethnischer Herkunft	178	21,7		Sonstige Ethnien	56,1	43,9
<i>davon</i>							
	von Studierenden befragt	742	90,2				
	von URBAN II-Einrichtungen befragt	81	9,8				

Verbesserung der Situation in der Nordstadt

Frage: Hat sich in diesen Bereichen in den letzten Jahren etwas zum Positiven verändert? Angaben in Prozent; zu hundert fehlende Prozent: Keine Verbesserung bzw. keine Ahnung

	Freizeit- angebot	Kultur- angebot	Versorgung/ Einkaufs- angebot	Arbeits- markt	Schul- situation	Sicherheit	Sauberkeit	Verkehrs- situation	Wohn- situation	Zusammen- leben
Alle Befragten	41,0	33,4	52,9	12,1	28,0	20,2	25,4	28,4	27,4	34,3
Wohnort										
Bewohner	43,0	33,9	55,5	12,3	30,3	21,5	25,2	30,5	28,0	37,4
Besucher	35,9	32,4	46,5	11,3	22,5	16,6	26,2	22,7	25,8	26,3
Geschlecht										
weiblich	42,5	35,8	53,6	12,5	32,4	20,6	22,8	28,8	24,4	31,9
männlich	39,6	31,2	52,4	11,5	23,9	19,8	28,1	27,9	30,3	36,9
Alter										
bis 18 Jahre	44,1	28,1	49,6	8,3	25,4	20,0	24,2	27,1	20,3	39,7
19-65 Jahre	38,8	33,4	53,2	11,7	29,1	20,2	24,7	27,3	27,8	32,5
66 Jahre und älter	51,1	41,4	56,0	19,3	25,3	19,8	31,9	37,1	34,1	40,9
Ethnische Herkunft										
Deutsch	40,8	36,5	47,7	9,5	24,7	19,7	23,2	27,1	27,8	31,0
Türkisch	44,7	27,2	57,4	16,1	32,0	22,8	27,4	28,0	26,7	35,3
Griechisch	44,1	31,4	48,6	11,4	34,3	17,1	20,0	40,0	25,7	41,1
Sonstige Ethnien	36,9	33,5	61,8	13,3	30,1	19,0	29,7	29,2	27,5	40,2
Wohnortwechsel										
Bleiben/Zuzug	49,8	38,1	57,4	13,0	32,8	23,5	30,0	34,5	32,4	41,1
Wegzug/kein Zuzug	28,9	28,1	47,6	10,5	22,7	16,2	19,9	20,1	21,4	26,9
Befragung										
durch Studierende	39,9	31,8	52,5	11,1	25,8	18,7	26,0	27,7	26,9	33,9
durch URBAN II	50,6	48,7	56,4	20,8	48,1	32,9	19,8	35,0	31,3	39,0

Verbesserungsbedarf in der Nordstadt

Angaben in Prozent; zu hundert fehlende Prozent: Keine Verbesserung nötig bzw. keine Ahnung

	Freizeit-angebot	Kultur-angebot	Versorgung/ Einkaufs-angebot	Arbeits- markt	Schul- situation	Sicherheit	Sauberkeit	Verkehrs- situation	Wohn- situation	Zusammen- leben
Alle Befragten	36,4	28,2	14,2	51,4	36,3	48,2	46,4	35,6	32,2	27,8
Wohnort										
Bewohner	34,4	26,8	13,2	50,1	33,5	46,2	45,6	34,0	29,6	24,3
Besucher	41,5	31,5	17,1	55,4	44,0	53,6	48,6	40,3	39,4	37,8
Geschlecht										
weiblich	36,8	29,2	13,3	54,3	39,5	51,5	52,6	37,9	36,5	31,9
männlich	35,8	26,9	15,2	48,7	33,2	44,8	40,1	33,4	28,0	23,9
Alter										
bis 18 Jahre	37,5	23,1	7,6	49,2	30,5	43,3	40,8	34,7	32,2	24,8
19-65 Jahre	38,3	30,1	15,8	53,3	38,7	49,4	48,0	37,5	33,7	29,1
66 Jahre und älter	21,6	21,8	13,2	42,2	28,9	46,2	42,9	23,6	22,7	23,9
Ethnische Herkunft										
Deutsch	40,5	29,4	18,0	55,9	38,4	51,2	49,1	37,8	35,0	33,0
Türkisch	27,1	25,5	9,8	41,9	29,3	42,3	42,5	31,7	26,1	24,5
Griechisch	17,6	17,1	8,6	40,0	20,0	34,3	34,3	20,0	22,9	8,8
Sonstige Ethnien	40,5	29,9	10,6	54,2	42,8	50,0	46,5	38,0	34,1	23,1
Wohnortwechsel										
Bleiben/Zuzug	29,3	22,3	11,5	47,8	30,6	42,0	40,3	29,8	28,3	20,6
Wegzug/kein Zuzug	45,8	35,2	18,0	57,8	44,2	56,3	55,1	42,3	37,5	37,3
Befragung										
durch Studierende	37,0	29,2	14,2	51,9	36,6	48,5	45,3	34,4	30,5	26,7
durch URBAN II	31,2	18,4	14,1	46,8	33,8	45,6	56,8	46,3	47,5	37,7

Bewertung der Nordstadt

Bewertung nach Schulnoten, Mittelwerte

	Nordstadt insgesamt	Freizeitangebot	Kulturangebot	Versorgung/Einkaufsangebot	Arbeitsmarkt	Schulsituation	Sicherheit	Sauberkeit	Verkehrssituation	Wohnsituation	Zusammenleben
Alle Befragten	3,51	3,41	3,44	2,34	4,47	3,52	4,17	4,17	3,57	3,53	3,21
Wohnort											
Bewohner	3,34	3,35	3,41	2,28	4,45	3,35	4,07	4,11	3,45	3,37	3,08
Besucher	3,98	3,58	3,55	2,50	4,50	3,97	4,45	4,33	3,89	3,96	3,55
Geschlecht											
weiblich	3,60	3,37	3,37	2,21	4,38	3,36	4,24	4,28	3,53	3,54	3,27
männlich	3,43	3,45	3,51	2,47	4,55	3,67	4,11	4,05	3,61	3,53	3,15
Alter											
bis 18 Jahre	3,31	3,25	3,28	2,26	4,28	3,50	4,15	4,09	3,56	3,59	3,13
19-65 Jahre	3,59	3,46	3,48	2,36	4,52	3,55	4,23	4,24	3,61	3,57	3,24
66 Jahre und älter	3,31	3,36	3,47	2,36	4,36	3,30	3,85	3,82	3,32	3,23	3,09
Ethnische Herkunft											
Deutsch	3,66	3,51	3,46	2,44	4,57	3,61	4,19	4,27	3,63	3,57	3,38
Türkisch	3,26	3,33	3,52	2,26	4,25	3,34	4,22	4,08	3,64	3,50	3,12
Griechisch	3,43	3,31	3,63	2,29	4,63	3,31	4,33	4,06	3,31	3,46	2,91
Sonstige Ethnien	3,44	3,30	3,30	2,21	4,44	3,54	4,06	4,05	3,40	3,49	2,96
Wohnortwechsel											
Bleiben/Zuzug	3,06	3,14	3,20	2,16	4,30	3,22	3,83	3,87	3,34	3,15	2,85
Wegzug/kein Zuzug	4,05	3,74	3,70	2,55	4,64	3,84	4,58	4,51	3,86	3,97	3,63
Befragung											
durch Studierende	3,55	3,43	3,46	2,34	4,48	3,54	4,19	4,14	3,54	3,52	3,18
durch URBAN II	3,21	3,25	3,33	2,32	4,38	3,27	4,02	4,46	3,80	3,59	3,44

Bekanntheit URBAN II				Beurteilung Nordmund	
Angaben in Prozent; zu Hundert fehlende Prozent: „Dies ist mir nicht bekannt“				Bewertung nach Schulnoten, Mittelwerte	
		Initiative URBAN II	Internetauftritt URBAN II	Zeitung Nordmund	Bewertung Nordmund (n=199)
Alle Befragten		33,8	6,7	27,8	2,80
Wohnort					
	Bewohner	35,3	6,6	32,1	2,76
	Besucher	29,5	7,3	16,4	3,06
Geschlecht					
	weiblich	36,0	6,9	29,2	2,75
	männlich	31,5	6,6	26,5	2,86
Alter					
	bis 18 Jahre	23,2	4,1	32,0	2,74
	19-65 Jahre	34,7	7,9	27,2	2,88
	66 Jahre und älter	41,5	3,2	26,6	2,41
Ethnische Herkunft					
	Deutsch	41,2	10,2	28,4	2,79
	Türkisch	26,8	3,7	31,1	2,81
	Griechisch	31,4	14,3	14,3	3,25
	Sonstige Ethnien	24,3	0,6	25,8	2,78
Wohnortwechsel					
	Bleiben/Zuzug	37,6	7,3	32,7	2,67
	Wegzug/kein Zuzug	28,7	5,8	22,6	3,00
Befragung					
	durch Studierende	28,0	4,0	23,7	2,86
	durch URBAN II	86,4	32,1	65,4	2,63

Bekanntheit URBAN II-Projekte

Angaben in Prozent: 1.Zahl: spontan bekannt; 2.Zahl: nach Vorlesen bekannt; zu Hundert fehlende Prozent: Projekt nicht bekannt

	Park- gestaltung	Big Tipi	Bilderflut	Platz- und Straßen-	Nordlichter	Nordstern	Kulturmeile	Arbeits- und Wirtschafts-	Elterncafé/ Schüler-	Quartiers- management	Wichern
Alle Befragten	7,3 / 57,7	8,6 / 54,2	4,0 / 25,2	2,1 / 17,4	2,8 / 24,2	2,3 / 13,2	2,1 / 18,2	2,8 / 24,1	5,8 / 40,3	6,2 / 19,0	1,9 / 18,8
Wohnort											
Bewohner	7,7 / 57,5	7,6 / 55,6	4,1 / 25,9	1,9 / 17,3	1,5 / 24,9	1,4 / 12,7	1,5 / 16,4	2,7 / 25,0	5,8 / 43,7	6,8 / 19,9	2,2 / 19,7
Besucher	5,9 / 58,4	11,0 / 50,5	3,5 / 23,3	2,5 / 17,4	6,4 / 22,5	4,5 / 14,9	3,4 / 23,0	3,0 / 21,3	5,9 / 30,7	4,5 / 15,8	1,0 / 15,9
Geschlecht											
weiblich	8,1 / 57,1	10,8 / 56,9	4,3 / 24,7	2,3 / 15,5	3,8 / 25,0	2,5 / 13,2	2,3 / 19,8	3,0 / 24,6	7,6 / 44,2	7,6 / 19,5	2,3 / 21,5
männlich	6,3 / 58,5	6,2 / 51,7	3,5 / 25,8	1,8 / 19,3	1,8 / 23,5	1,8 / 13,2	1,7 / 16,7	2,5 / 23,8	4,0 / 36,5	4,7 / 18,5	1,5 / 16,1
Alter											
bis 18 Jahre	3,4 / 65,0	6,0 / 65,8	2,5 / 27,1	0,0 / 16,9	1,7 / 24,6	2,5 / 18,6	0,8 / 16,1	4,2 / 28,8	3,4 / 68,1	1,7 / 14,4	0,0 / 25,6
19-65 Jahre	7,8 / 57,0	8,9 / 53,0	4,0 / 25,9	2,4 / 16,8	3,1 / 26,0	2,4 / 13,0	2,2 / 19,8	2,4 / 24,5	7,0 / 38,7	6,7 / 19,5	1,9 / 17,2
66 Jahre und älter	8,6 / 53,8	8,6 / 48,4	5,4 / 18,3	2,2 / 21,5	2,2 / 12,9	0,0 / 7,5	2,2 / 10,8	3,2 / 16,1	1,1 / 15,1	8,6 / 21,5	4,3 / 20,4
Ethnische Herkunft											
Deutsch	10,0 / 59,1	10,5 / 64,2	6,0 / 28,3	3,3 / 20,3	4,7 / 28,4	2,5 / 15,0	2,7 / 22,4	4,0 / 21,9	4,5 / 36,3	8,9 / 24,3	3,3 / 24,3
Türkisch	5,4 / 54,3	5,3 / 43,3	2,2 / 19,4	0,5 / 10,3	0,5 / 14,5	2,2 / 10,8	1,6 / 10,8	0,5 / 26,5	8,1 / 42,7	3,8 / 10,3	1,1 / 12,7
Griechisch	5,7 / 45,7	17,1 / 37,1	2,9 / 25,7	2,9 / 11,4	0,0 / 28,6	2,9 / 14,3	0,0 / 25,7	2,9 / 25,7	14,3 / 40,0	5,7 / 17,1	0,0 / 8,8
Sonstige Ethnien	3,0 / 60,9	5,2 / 46,2	1,2 / 24,3	0,6 / 19,7	1,2 / 24,3	1,2 / 11,6	1,1 / 14,9	2,3 / 26,4	4,6 / 47,1	2,3 / 16,3	0,0 / 14,5
Wohnortwechsel											
Bleiben/Zuzug	7,5 / 54,9	9,7 / 53,6	5,3 / 26,0	3,0 / 18,1	2,8 / 24,9	0,9 / 13,3	1,6 / 18,1	3,7 / 27,4	7,0 / 39,6	8,4 / 21,2	2,4 / 20,9
Wegzug/kein Zuzug	6,6 / 61,0	6,7 / 53,5	1,8 / 23,1	0,9 / 15,6	2,4 / 23,2	3,3 / 13,1	2,7 / 17,8	1,8 / 19,2	4,1 / 41,4	3,6 / 15,2	1,5 / 16,5
Befragung											
durch Studierende	4,9 / 58,7	6,2 / 54,4	2,9 / 26,3	0,8 / 15,1	1,8 / 23,6	2,0 / 12,7	1,8 / 18,0	2,2 / 23,8	2,9 / 39,6	3,8 / 16,4	1,0 / 17,1
durch URBAN II	29,5 / 48,7	30,4 / 53,2	14,1 / 15,4	14,1 / 38,5	12,8 / 29,5	5,2 / 18,2	5,2 / 19,5	7,7 / 26,9	32,5 / 46,8	28,2 / 42,3	10,5 / 34,2

Bekanntheit URBAN II-Projekte						Wirkung der Projekte			
Bekannte Projekte je befragter Person, Angaben in Prozent						Frage: Haben diese Projekte die Situation in der Nordstadt verbessert? Angaben in Prozent			
	Kein Projekt	1-2	3-4	5-6	7 und mehr	Ja, sehr	Ein wenig	Nein	Weiß ich nicht
Alle Befragten	12,1	27,9	26,4	21,3	12,1	15,2	37,6	12,2	35,0
Wohnort									
Bewohner	10,0	28,2	27,0	21,7	13,2	15,7	40,1	12,7	31,5
Besucher	17,6	27,1	25,8	20,4	9,0	13,8	30,5	11,0	44,8
Geschlecht									
weiblich	11,2	25,4	27,4	22,7	13,2	16,0	39,3	12,2	32,5
männlich	12,8	30,3	25,9	19,9	11,1	14,4	36,1	12,2	37,3
Alter									
bis 18 Jahre	8,0	23,2	29,6	27,2	12,0	13,1	42,6	14,8	29,5
19-65 Jahre	11,5	28,2	26,2	21,6	12,5	16,7	36,7	11,7	34,9
66 Jahre und älter	21,1	31,6	25,3	11,6	10,5	8,7	37,0	12,0	42,4
Ethnische Herkunft									
Deutsch	9,1	26,6	24,9	21,3	18,2	15,4	41,6	11,7	31,3
Türkisch	17,8	28,3	32,5	17,3	4,2	11,7	33,5	14,4	40,4
Griechisch	11,4	25,7	25,7	22,9	14,3	17,1	25,7	14,3	42,9
Sonstige Ethnien	12,9	30,9	24,7	25,3	6,2	18,2	35,3	10,6	35,9
Wohnortwechsel									
Bleiben/Zuzug	10,9	26,9	26,3	21,7	14,2	20,6	38,8	9,8	30,8
Wegzug/kein Zuzug	13,6	29,5	28,6	19,3	9,0	8,7	36,1	15,3	39,9
Befragung									
durch Studierende	12,9	29,4	27,6	20,2	9,8	13,2	37,0	13,0	36,8
durch URBAN II	3,7	13,6	17,3	30,9	34,6	33,3	43,2	4,9	18,5

Förderung mit EU-Mitteln		Aussichten der Nordstadt		Korrelationen				
Frage: Halten Sie es für sinnvoll, auch zukünftig Projekte mit EU-Mitteln in der Nordstadt zu fördern? Angaben in Prozent		Bewertung nach Schulnoten: Mittelwerte		Einschätzung der Wirkung der Projekte in Verbindung mit der Anzahl der bekannten Projekte; Angaben in Prozent				
		Ja	Nein	Aussichten Nordstadt				
Alle Befragten		91,6	8,4	3,53				
Wohnort								
	Bewohner	91,9	8,1	3,49				
	Besucher	91,1	8,9	3,64				
Geschlecht								
	weiblich	93,8	6,2	3,52				
	männlich	89,4	10,6	3,53				
Alter								
	bis 18 Jahre	90,2	9,8	3,40				
	19-65 Jahre	93,4	6,6	3,55				
	66 Jahre und älter	81,5	18,5	3,55				
Ethnische Herkunft								
	Deutsch	91,7	8,3	3,62				
	Türkisch	91,1	8,9	3,43				
	Griechisch	85,7	14,3	3,26				
	Sonstige Ethnien	93,1	6,9	3,49				
Wohnortwechsel								
	Bleiben/Zuzug	93,1	6,9	3,23				
	Wegzug/kein Zuzug	89,9	10,1	3,89				
Befragung								
	durch Studierende	90,9	9,1	3,55				
	durch URBAN II	97,5	2,5	3,35				
				Bewertung der Aussichten der Nordstadt in Verbindung mit der allgemeinen Bewertung:				
				Aussichten Nordstadt				
				Allgemeine Bewertung: „1“ 2,72				
				Allgemeine Bewertung: „2“ 2,83				
				Allgemeine Bewertung: „3“ 3,26				
				Allgemeine Bewertung: „4“ 3,71				
				Allgemeine Bewertung: „5“ 4,26				
				Allgemeine Bewertung: „6“ 4,56				

Fragebogen

1. Wie gefällt Ihnen die Nordstadt?

<input type="checkbox"/>					
1	2	3	4	5	6

2. Wie beurteilen Sie die Nordstadt in den folgenden Bereichen?

a. Freizeitangebot	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

b. Kulturangebot	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

c. Versorgung /Einkaufsangebot	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

d. Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

e. Schulsituation	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

f. Sicherheit	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

g. Sauberkeit	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

h. Verkehrssituation	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

i. Wohnsituation	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

j. Zusammenleben	<input type="checkbox"/>					
	1	2	3	4	5	6

3. In welchen von den oben genannten Bereichen hat sich Ihrer Meinung in den letzten Jahren etwas zum Positiven verändert? In welchen Bereichen muss noch etwas verbessert werden?

a. Freizeitangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
b. Kulturangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
c. Versorgung/ Einkaufsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
d. Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
e. Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
f. Schulsituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
g. Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
h. Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
i. Verkehrssituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	
j. Zusammenleben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ja	Nein	Muss sich etwas ändern	

4. Haben Sie schon mal was von „URBAN II“ gehört oder gelesen?

Ja Nein

4. a Kennen Sie den Internetauftritt von URBAN II?

Ja Nein

5. Kennen Sie die Quartierszeitung „Nordmund“?

Ja Nein

5a. Wie beurteilen Sie diese?

1 2 3 4 5 6

6. Welche URBAN II-Projekte kennen Sie?

Spontan	<u>Projekte</u>	mit Vorlesen	
a. <input type="checkbox"/>	Parkgestaltung (z.B. Fredenbaumpark, Hoeschpark)	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
b. <input type="checkbox"/>	Big Tipi	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
c. <input type="checkbox"/>	Bilderflut	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
d. <input type="checkbox"/>	Platz- und Straßenhausmeister	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
e. <input type="checkbox"/>	Nordlichter	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
f. <input type="checkbox"/>	Nordstern	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
g. <input type="checkbox"/>	Kulturmeile	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
h. <input type="checkbox"/>	Arbeits- und Wirtschaftsbüro	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
i. <input type="checkbox"/>	Elterncafe/Schülerclubs	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
j. <input type="checkbox"/>	Quartiersmanagement/Aktionsfonds	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
k. <input type="checkbox"/>	Wichern	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
l. <input type="checkbox"/>	Sonstiges _____		

7. Haben diese Projekte die Situation in der Nordstadt verbessert?

Ja, sehr ein wenig nein weiß ich nicht

8. Halten Sie es für sinnvoll auch zukünftig Projekte mit EU-Mitteln in der Nordstadt zu fördern?

Ja Nein

9. Wie bewerten Sie insgesamt die Aussichten der Nordstadt?

1 2 3 4 5 6

10. Wohnen Sie in der Nordstadt

Ja Nein

11. Werden Sie in der Nordstadt wohnen bleiben?/ Würden Sie in die Nordstadt ziehen?

Ja Nein

12. Geschlecht W M

13. Alter ≤18 19-65 >65

14. Ethn. Herkunft D TR GR Sonstige

Abb. 33: Nordstadt – ein Stadtteil in Bewegung



Das Projekt „Bevölkerungsbefragung URBAN II - Dortmund-Nordstadt“ wurde im Sommersemester 2007 am Institut für Geographie und ihre Didaktik der Universität Dortmund durchgeführt.

Projektleitung: Priv.-Doz. Dr. Andreas Keil

Auswertung: Gunnar Wolters

Text und Grafiken: Gunnar Wolters, Tobias Wendorff

Interviews: Teilnehmer des Seminars „Soziale Stadt, URBAN II - Strategien für ‚prekäre‘ Stadtteile“ (unterstützt durch URBAN II-Projekträger)